

# Rundweg Dörnberg (Ort) - Silbersee



Am 10.04.2022 führte Beate uns vom Ort Dörnberg, nicht zu verwechseln mit dem Berg gleichen Namens, auf einem Rundweg oberhalb vom Bergpark Wilhelmshöhe bei Kassel. Mit rund 14 km eine schöne Sonntagswanderung.



Schnell lassen wir den Ort hinter uns. Im Hintergrund sieht ihr den Großen Dörnberg.





Es geht vorbei am Wassertretbecken Höllchen. Im Sommer lassen sich hier heiße Wanderfüße wunderbar abkühlen, aber obwohl ab und zu die Sonne hinter den Wolken hervorschaut, ist es sehr kalt und wir denken eher an warme selbstgestrickte Socken. Direkt neben der Wassertretanlage stoßen wir auf altes Mauerwerk, dessen Ursprung wir nicht kennen.



# Igelsburg

## Geschichte voller Geheimnisse



Wann die Igelsburg erbaut worden ist, bleibt ein Geheimnis. Jedenfalls hieß sie früher Engelsburg. So schreibt Martin 1795: „Nicht weit von dem Dorfe stand, nach Cassel zu, ein Schloss, die Engelsburg genannt, die noch in ihren mit hohem Wald und undurchdringlichen Buschwerk bedeckten Ruinen vorhanden ist, von dessen Besitzern man aber gar keine Nachricht hat. Von dieser

längst verödeten Burg hat dermalen noch die Gemeinde über 300 Acker, welche ehemals Land gewesen sind, nunmehr aber als Heide benutzt werden, in Contribution zu verhalten.“ Es war wohl keine richtige Burg, sondern es waren Holz-Palisaden auf Ringwällen, die vier Häuser schützten. Vermutlich diente die Palisadenburg schon Karl dem Großen im Kampf gegen die

Sachsen (772 – 804) als Vorposten zur Sicherung des Frankenreichs. Ab 1100 hatte das Geschlecht derer von Dörnberg die Engelsburg in Besitz. Aufgrund der Holzbauweise zerfiel die Burg allerdings bereits im 12. / 13. Jahrhundert. Heute lässt die Basalterhebung mit ihren Felshängen nur noch erahnen, wie es hier einst ausgesehen hat und was hier einst geschehen ist.

Das nächste Ziel ist die Burgruine Igelsburg, oder besser das was von ihr übrig ist. Zwischen 1350 und 1450 lag hier auf einem Hügel eine kleine Töpferei. Aus dem Teich auf dem oberen Foto wurde damals das benötigte Wasser entnommen.

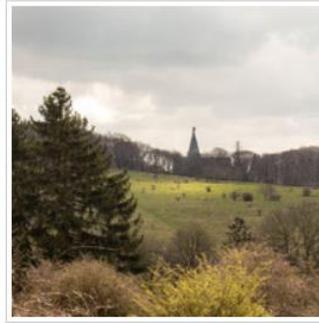


Jetzt ist es nicht mehr weit bis zum Silbersee. Der so romantisch im Wald gelegene Silbersee ist Zeitzeuge vom früheren Basaltabbau.

Aufgrund schlechter Steinqualität und sinkender Nachfrage wurde der Bruch "Igelsburg" 1936 geschlossen. Schnell füllte sich das Abbauloch mit Grund- und Quellwasser und dient heute als Naherholungsziel mit Grillplatz und Bademöglichkeit.

Hier könnt ihr die Basaltsteine am Rand des Sees noch gut erkennen.





Nun wandern wir durch die wirklich schöne Landschaft vorbei am Silberseesteinbruch bis zur Kastanienallee. Unterwegs durchqueren wir die bekannten Galloway-Weiden, überwinden Viehgatter und erhaschen auch einen Blick auf den Herkules.



Wir kommen am Hohen Gras an:

Der „Niederhessische Touristenverein“ in Cassel hatte 1883 die Vision, einen Aussichtsturm auf der Höhe des damals nahezu waldfreien Habichtswaldes zu schaffen. Den Menschen sollte ein weiter Ausblick über das Hessenland geboten werden.

Natürlich wollen auch wir den Ausblick über die Landschaft genießen. Nachdem wir uns bei Kaffee und Kuchen in der Gaststätte gestärkt haben, geht es die gefühlten 500 Stufen hinauf. Leider ist das Wetter inzwischen so schlecht, dass wir kaum etwas sehen.



Das Wetter wird nicht besser und wir beeilen uns mit der Rückkehr nach Dörnberg. Vorbei am Essigberg erreichen wir gegen Ende unserer Wanderung das Höllchen, einen kleinen See, der auch beim Basaltabbau entstand. Ein Rundweg mit interessanten und schönen Wanderstationen schließt sich.

